

Die Preisträger*innen des Heimat-Preises 2024

1. Platz (7.500 Euro): Nordstadblogger-Redaktion

Die Nordstadblogger-Redaktion ist seit elf Jahren nicht mehr aus der Medienlandschaft in Dortmund wegzudenken. Fast genauso lange widmet sich die Redaktion der Berichterstattung über heimatgeschichtliche Themen. Dazu gehört vor allem die Serie „Nordstadt-Geschichte(n)“ mit rund 100 Artikeln von Klaus Winter. Die Berichterstattung widmet sich nicht ausschließlich aktuellen Themen, sondern eben auch der Historie und Tradition der Stadt. Mit ihren Artikeln und dem Motto „Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten.“ möchten die Nordstadblogger die Menschen einladen, ihre eigene Heimat neu zu entdecken. Auf Entdeckungstour können Interessierte online auf der Webseite oder über die Sozialen Netzwerke gehen und aus fast 1.100 Beiträgen in der Kategorie Geschichte und mehr als 400 Artikeln aus dem Bereich Erinnerungsarbeit zahlreiche Informationen schöpfen.



Übergabe der Urkunde und des Pokals für den 1. Platz an die Nordstadblogger-Redaktion für das Projekt „Nordstadt Geschichte(n)“ (von links nach rechts: Bürgermeisterin Barbara Brunsing; Leopold Achilles, Teresa Booms, Alexander Völkel, Susanne Schulte - alle von den Nordstadbloggern und der amtierende Leiter des Amtes für Stadterneuerung Sebastian Kröger)

2. Platz (5.000 Euro): projekt wichlinghofen – Der Bürgerverein e.V.

Das projekt wichlinghofen – Der Bürgerverein belegte den 2. Platz mit dem Projekt „Stadtteil- und Bildungszentrum als Ortsmitte und Gemeinschaftsort“. Neben der jährlichen Organisation zahlreicher Veranstaltungen für die Menschen im Stadtteil Wichlinghofen, zeichnet den Verein die Beharrlichkeit in der Erstellung und Umsetzung des Konzeptes zum Bau eines Stadtteilzentrums aus. Seit 2009 wird entschlossen an der Realisierung der Idee gearbeitet, nicht nur den Neubau einer Grundschule, sondern auch den Bau eines Bürgerzentrums für den Stadtteil durchzuführen. Selbst zahlreiche Widrigkeiten, die den Bau immer wieder hinauszögerten, konnten die Entschlossenheit und den Zusammenhalt des Vereins nicht beeinträchtigen. Baubeginn war geplant, so dass sich die Einwohner*innen von Wichlinghofen auf ein Bürgerzentrum als neuen Mitte im Ort freuen können.



Übergabe der Urkunde für den 2. Platz an das projekt wichlinghofen – Der Bürgerverein e.V für das Projekt „Stadtteil- und Bildungszentrum als Ortsmitte und Gemeinschaftsort“ (von links nach rechts: Bürgermeisterin Barbara Brunsing; Manfred Stahl, Thomas Eichler, Peter Lauff, Jörg Hermann, Martina Hempel, Susanna Siebels-Bracht - alle vom projekt wichlinghofen – Der Bürgerverein e.V. und der amtierende Leiter des Amtes für Stadterneuerung Sebastian Kröger)

3. Platz (2.500 Euro): Verein Kamerunischer Ingenieur*innen und Informatiker*innen Ruhrbezirk e.V. (Vkii)

Der dritte Platz geht an den Verein Kamerunischer Ingenieur*innen und Informatiker*innen Ruhrbezirk für die Medien- und Präsentationsworkshops zum Thema „Mein Dortmund – Identität mal anders!“. Der Verein wurde 2014 von Studierenden der TU Dortmund gegründet und konzentriert sich auf die Förderung von Programmen, die die Selbstkompetenz von Menschen im Ruhrgebiet steigert. Die in Dortmund durchgeführten Workshops richten sich an Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 19 Jahren. Die Formate „Schreib- und Erzählworkshop“, „Kreative Fotografie“, „My Song – Beatmaking und Singen“ und „My Song – Kreativer Videodreh“ zielen darauf ab, die Kinder und Jugendlichen in Dortmund zu fördern und ihnen dabei zu helfen, ein starkes Gefühl der Zugehörigkeit und Identifikation mit ihrer Kultur und Dortmund zu entwickeln.



Übergabe der Urkunde für den 3. Platz an den Verein Kamerunischer Ingenieur*innen und Informatiker*innen Ruhrbezirk e.V. (Vkii) für das Projekt „Mein Dortmund – Identität mal anders!“ (von links nach rechts: Der amtierende Leiter des Amtes für Stadterneuerung Sebastian Kröger; Bürgermeisterin Barbara Brunsing; Armel Djiné, Severina Agyamang, Emanuel Boakye Ansah - alle vom Vkii)